

Vergleich nicht hinnehmbar

Zum Leserbrief „MOMO nicht besser als Dirty“ von Martin Dürbeck am 14.02.2006 im Straubinger Tagblatt

als Pächter der Musikbar MOMO möchten wir zu Ihrem Leserbrief folgendes feststellen.

Der von Ihnen gezogene Vergleich zwischen dem MOMO und dem Dirty ist in keinsten Weise nachvollziehbar und im Sinne unserer Gäste auch nicht hinnehmbar.

Unsere Gäste besuchen das MOMO um sich vom Alltag zu erholen und mit Freunden bei Musik die Wochenendabende zu genießen. Die Altersgruppe unserer Gäste bewegt sich zwischen dem 25. und 40. Lebensjahr. Im Dirty hingegen, war ein bekanntlich wesentlich jüngeres Publikum vertreten. Unsere Gäste betreiben in keinsten Weise Vandalismus – dafür verbürgen wir uns!

Unser Lokal schließen wir zwischen 03:30 Uhr und 04:00 Uhr, also ca. eine Stunde vor der festgelegten Sperrstunde. Wer also bei Ihnen um 05:00 Uhr morgens die Klingel putzt, wissen wir nicht. Jedoch dieses unseren Gästen in die Schuhe zu schieben, ist untragbar!

Im Sommer letzten Jahres beschwerten nur Sie sich über den, für Sie lästigen Lärm. Wie in Berichten des Ordnungsamtes im Straubinger Tagblatt zu lesen war ist dies jedoch ein generelles Sommerproblem. Bei dieser Aussage haben wir es jedoch nicht belassen, sondern haben an unseren Fenstern Schlösser angebracht, um ein unkontrolliertes Öffnen zu verhindern. Seit dem sind die Fenster bei laufendem Betrieb stets geschlossen. (Sommer wie Winter). Sogar in der Volksfestwoche (dem gastronomischen Ausnahmezustand) haben Sie sich über den Lärm beschwert. Dafür möchten wir uns bei Ihnen entschuldigen. Wir sind jedoch der Meinung, dass es in dieser Zeit schlichtweg nicht machbar ist, die Türen auf Grund des hohen Gästedurchlaufs, ständig geschlossen zu halten. Wir haben dennoch versucht, auf Kosten unsere Gäste, Ihrem Wunsch nachzukommen. Sie beschwerten sich sogar, nach dem wir Sie in unserem Lokal als Gast empfangen und bewirtet haben, dass sich Gäste vor dem Lokal aufhielten. Wir können keiner Person verbieten, sich vor dem MOMO aufzuhalten, da diese Fläche öffentlich frei zugänglich ist.

Sehr geehrter Herr Dürbeck, wie wir wissen, gefällt es Ihnen doch auch, im Sommer nach 23:00 Uhr in unseren benachbarten Cafes zu sitzen und den Sommerabend zu genießen... Warum verstehen Sie das Verhalten unserer Gäste nicht auch?

In der letzten Ordnungsausschusssitzung wurde uns von Anwohnern (auch des Hinterhofs) bestätigt, dass das MOMO ein sehr ordentlich geführtes Lokal sei. Eine 70-jährige Anwohnerin äußerte sogar, „im MOMO sind nur anständige Leute. Ich habe Fenster im Hinterhof und kann nachts gut schlafen...“ Bedauerlicherweise waren Sie nicht anwesend, sondern wählen nun diese Art der Gesprächsführung.

Lieber Herr Dürbeck, sie können sicher sein, dass die junge Union sowie das Ordnungsamt Straubing sehr wohl wissen, welcher Seite wir - die Pächter und unsere werten Gäste - zuzuordnen sind...

Stephan S e i d e l
Stephan S t e i n b e r g e r
Pächter des MOMO